

"Irish Stew" in musikalischer Form gefiel dem Publikum

04.04.2009

Heeresmusikkorps I aus Hannover begeistert in Lahder Sporthalle / Nicht nur klassisch militärische Musik zu hören

VON MARTIN STEFFEN

Petershagen (mar). Die Musiker haben Platz genommen, der Dirigent steht am Pult. Trommelschläge ertönen und von rechts und links marschieren acht Fanfarenbläser vor das Podium und setzen die Instrumente an.



Groß ist die Zahl der Blechbläser im Heeresmusikkorps I aus Hannover. | Fotos: Martin Steffen

Mit dem Marsch "Flieger-Fanfare" eröffnete das Heeresmusikkorps I aus Hannover sein Konzert in der Sporthalle des Schulzentrums Lahde. Das knapp zweistündige Musikprogramm war eine runde Sache, bei der alles passte.

Reichlich Beifall gab es für die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Oberstleutnant Manfred Peter. Der Erlös des Auftritts kommt der Nachwuchsarbeit des Feuerwehrmusikzuges Wietersheim-Leteln zugute.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Marianne Schmitz-Neuland boten die Musikerinnen und Musiker aus Hannover ein abwechslungsreiches Programm aus konzertanten Werken, Zeitgenössischem und "klassisch militärischer Musik". Auf die "Flieger-Fanfare" folgte mit der Farandole aus der Arlesienne-Suite von Georges Bizet

mitreißende Sinfonik. Anschließend erklang der Walzer aus Tschaikowskys Ballett "Dornröschen", und auch George Gershwin wurde angemessen gewürdigt.

Filmmusik von John Williams stand neben den "Regimentskindern" und den "Lustigen Dorfschmieden" ebenso auf dem Programm wie Eigenkompositionen von Bundeswehr-Musikern. Erst wenige Wochen alt, so Manfred Peter, sei der Marsch "Grüße aus Hannover" vom Flügelhornisten Hauptfeldwebel Jens Soethe.

Der Marinemusiker Andreas Reimers hatte vor einigen Jahren nach einer Irland-Tournee ein schwungvolles "Irish Stew" komponiert. Peter: "Wer Irish Stew kennt, weiß, dass dieses kräftige Gericht nicht jedem mundet. Aber die Musik ,ohrt´ ganz gut." Sie tat es wirklich: Das Arrangement diverser Tänze für Orchester, am Akkordeon vom Chef persönlich begleitet, ließ die Zuschauer mitgehen - ein Hauch von "Riverdance" und den "Dubliners" wehte durch die eher nüchterne Turnhalle.

Beeindruckend war auch das Doppelsolo von Hauptfeldwebel Dirk Flügge (an Flügelhorn und Trompete) mit dem Klassiker "My Way". Änderungen im Programm gab es wegen der Erkrankung einiger Musiker. Das Musikkorps ersetzte den Ausfall durch zwei unverwüsthliche Marsch-Klassiker: Julius Fuciks "Florentiner" und John Philipp Sousas "Unter dem Sternenbanner".



Auch Klarinettenklänge waren in Lahde zu hören.

Das Publikum akzeptierte den Lückenschluss vorbehaltlos. Kein Wunder, dass das Musikkorps die Bühne erst nach zwei Zugaben verlassen durfte. Den Schlusspunkt setzten die Musiker von der Leine mit dem "Marsch der Hannoverschen Pioniere" - und auch das passte, denn dieser Truppenteil war vor 1918 in Minden zu Hause.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009
Dokument erstellt am 04.04.2009 um 01:25:02 Uhr
Letzte Änderung am 04.04.2009 um 02:00:02 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/petershagen/?em_cnt=2886733&em_loc=241